

Projekt Grundgesetz

Wo ist unser Grundgesetz im Alltag?

SOZIALVERBAND

VdK

Ortsverband Neuwerk/Lürrip



VdK-Projekt Grundgesetz: Wo ist unser Grundgesetz im Alltag?

Artikel 1: Reizwort „Menschenwürde“

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Wer kennt diesen Anfang des 1. Grundartikels nicht? Doch was versteht man darunter? Hierüber machten sich Mitglieder auf der im April statt gefundenen Jahreshauptversammlung des VdK Neuwerk/Lürrip so ihre Gedanken:

C. Rütter kritisiert negative Folgen der Globalisierung und sieht in erster Linie die Politiker in der Pflicht den Menschen ein würdiges Dasein zu ermöglichen.

„Menschen mit Behinderung werden immer noch teilweise recht abfallend behandelt, insbesondere solche mit geistiger Behinderung“, beobachtet Herbert Hoffacker im Alltag.

Zum Reizwort entwickelt sich der Begriff der Menschenwürde bei Diskussionen zu Pflegebedingungen. Viele VdK-Mitglieder machen unschöne bis schlimme Erfahrungen bei Krankenhausaufenthalten oder als Angehörige Pflegebedürftiger, einige Mitglieder des Vorstands haben als Pflegefachkräfte ihre Sicht auf die Dinge. „Gute Pflege verlangt einen guten Personalschlüssel und adäquate ärztliche sowie therapeutische Versorgung“, meint dazu Helga Mali. Leider muss der VdK seine Mitglieder immer wieder im Kampf um die Kostenübernahme von Reha-Maßnahmen, Hilfs- und Pflegemittel unterstützen – viele empfinden die ausufernde Bürokratie, die Menge von Anträgen und Nachweise von Ansprüchen als würdelos.

Menschen bewegen sich in hierarchischen Strukturen, z. B. am Arbeitsplatz, auf Behörden, aber auch in der Gesellschaft. Einem „Würdenträger“ oder eine Person, die sich „in Amt und Würden“ befindet, begegnen viele mit Respekt vor dessen Stellung (und Macht). Die Würde des Menschen ist dagegen unabhängig vom gesellschaftlichen oder beruflichen Status oder Unterschieden wie Religion, Alter oder Geschlecht: **Jeder Mensch ist vor dem Gesetz gleich wertvoll** – es gibt keine minderwertigen Menschen, kein minderwertiges Menschenleben. Ob jemand in Würde lebt und stirbt, ob er sich „gleich wert fühlt“, hängt auch stark von einem gegenseitig achtsamen Umgang ab. Kritische Töne der VdK-Mitglieder zum zunehmenden respektlosen Verhalten in der Gesellschaft, das Gefühl „manche sind gleicher“ und mangelnde Wertschätzung gegenüber pflegenden Angehörigen sind nicht verwunderlich.

Grundartikel 1 lädt auch Sie zum weiteren Nachdenken auf Bänken in der Grünanlage des Peter-Schumacher-Platzes ein.